

Erfahrungsbericht

Ihr Studium an der Pädagogischen Hochschule Weingarten

Ihr Studiengang Grundsullehramt
ggf. PO PO 2011 x PO 2015
ggf. Fächerkombination Hauptfächer: Mathematik, Musik; Grundbildung: Deutsch

Persönliche Daten

Ihr Vor- und Nachname Anna-Sophie Neu
Ihre E-Mail-Adresse bigannaneu@web.de
Beginn des Aufenthalts 24. August 2018
Ende des Aufenthalts 18. Januar 2019
Ihr Stipendiengeber Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD); Förderprogramm „PROMOS 2018“

Bitte Zutreffendes anklicken

Studium im Ausland

Gasthochschule Pädagogische Hochschule Weingarten
Gastland Argentinien
Universidad Católica Santiago del Estero (UCSE)

Praktikum im Ausland

Gasteinrichtung Pädagogische Hochschule Weingarten
Gastland Argentinien

Exkursion im Ausland

Gasteinrichtung Pädagogische Hochschule Weingarten
Gastland Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Begleitender Lehrender Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Bitte Zutreffendes anklicken

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass mein Bericht inklusive Fotos (Genehmigung zur Veröffentlichung der Personen, die auf den Fotos zu sehen sind, liegt mir vor) auf der Website des Akademischen Auslandsamts der PHW und des Stipendiengebers veröffentlicht werden darf.

Ich erkläre mich bereit, anderen Studierenden bei Fragen zu helfen. Das Akademische Auslandsamt darf meinen Bericht mit meiner Email-Adresse veröffentlichen bzw. anderen Studierenden zugänglich machen.

Ich bin nicht bereit, anderen Studierenden bei Fragen zu helfen. Das Akademische Auslandsamt darf meinen Bericht nur anonymisiert veröffentlichen oder anderen Studierenden zugänglich machen.

Sie können den vorgegebenen Platz für die Gliederungspunkte anpassen. Ihr Erfahrungsbericht sollte eine Länge von 5-10 Fließtext-Seiten (exklusive Deckblatt und möglichen weiteren Seiten für Bilder) nicht überschreiten.

1. Zusammenfassung

Fassen Sie Ihren Auslandsaufenthalt kurz zusammen. Haben sich Ihre Erwartungen an das Studium/Praktikum/Exkursion im Ausland erfüllt? Wenn nein, warum nicht?

Auf das Studium in Santiago del Estero war ich sehr gespannt. Vor allem, weil es für mich nochmals eine neue Erfahrung in Argentinien war. In der Uni habe ich gemeinsam mit den Dekaninnen der Fakultät Psychologie und „Psicopedagogia“ (ähnlich Erziehungswissenschaften) meine Vorlesungen herausgesucht und sie haben mich auch jeweils zu den ersten Vorlesungen begleitet.

Die Vorlesungen bzw. Seminare gleichen eher einem Schulunterricht in Deutschland. Eine Vorlesung geht immer 3 Stunden und am Anfang war es natürlich schwer, die vielen Fachbegriffe zu verstehen – aller Anfang ist eben nicht immer leicht.

Doch mit der Hilfe der Dozenten und Kommilitonen habe ich schnell hinein gefunden und schnell Anschluss gefunden.

Die Wahl meiner Vorlesungen war sehr interessant und ich konnte mir in einigen Bereichen neue Einblicke verschaffen.

Etwas schade war allerdings, dass ich mitten im Semester eingestiegen bin. So war es etwas schwer in manchen Vorlesungen mitzukommen, da mir der Stoff davor fehlte.

Aber auch da halfen mir meine Dozenten und Kommilitonen.

Das normale Semester bzw. Jahr beginnt im März. Anfang August beginnt das letzte Viertel-Jahr des Semesters. Aber im Rückblick und zusammenfassend kann ich sagen, dass sich alle meine Erwartungen an das Auslandssemester erfüllt haben und ich es sofort wieder machen würde, weil ich außer den neuen Erfahrungen sehr viel neues dazugelernt habe, das mich persönlich hoffentlich im Studium weiterbringen wird.

2. Informationen zum Stipendium

Bitte nennen Sie den Stipendienggeber. Fassen Sie Ihre Kosten für den Auslandsaufenthalt zusammen nennen Sie die Höhe Ihres Stipendiums

Mein Stipendienggeber war der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) mit dem Förderprogramm „PROMOS 2018“. Das Stipendium war in Höhe von 1.825€.

Die gesamten Ausgaben des Auslandsaufenthaltes kann ich nicht genau sagen. Pro Monat habe ich ca. 150€ Miete bezahlt, was sehr günstig war, da ich in einer kleinen Wohnung einer Bekannten gewohnt habe. Lebensmittel an sich sind nicht besonders teuer bzw. die Preise sind vergleichbar mit deutschen Preisen. Hinzu kommen noch die Kosten der Verkehrsmittel in Santiago. Mit Bus und Taxi kommt man überall gut hin. Pro Busfahrt bezahlt man 12 Pesos. Ich selbst war täglich auf die Busse angewiesen um in die Universität oder ins Zentrum zu kommen. Abends und Nachts ist jedoch das Taxi die sichere Variante, was ich auch oft benutzt habe. Hier fängt der Tarif bei 14 Pesos an. Ist also auch nicht teuer. Es summiert sich aber doch über die Zeit hin.

Was an Kosten auch noch hinzu kommt sind die Flüge von Stuttgart/Frankfurt – Buenos Aires und Buenos Aires – Santiago und wieder zurück. Das waren insgesamt 1300€.

3. Vorbereitungen vor Antritt des Auslandsaufenthaltes

Beziehen Sie bitte folgende Themen ein: Bewerbungsprozess an der Gasteinrichtung und private Vorbereitungen, Unterstützung bei der Vorbereitung durch Ihre Heimat- und Gasthochschule bzw. aufnehmende Einrichtung, sprachliche und interkulturelle Vorbereitung, Zimmersuche, Anreise, ggf. Visum.

Ich habe bereits ein Jahr in Argentinien (Santiago del Estero) im Rahmen meines weltkirchlichen Friedensdienstes verbracht und habe in verschiedenen Grundschulen gearbeitet. Daher wollte ich auf jeden Fall ein Auslandssemester in Santiago absolvieren, um Einblicke in das Studium in Argentinien zu bekommen.

Ich habe mich frühzeitig um einen Auslandsstudienplatz in Santiago beworben und habe mich sehr gefreut, als ich nach meinem Bewerbungsgespräch eine Zusage erhalten habe.

Abgesehen vom Studienplatz an der „Universidad Católica de Santiago del Estero“ habe ich alles selbst organisiert. Bei der Vorbereitung ist es wichtig, frühzeitig einen Flug zu buchen, da die Flüge sehr teuer sind. Es hat mir sehr geholfen, dass ich die Flughäfen in Buenos Aires und die Weiterreise nach Santiago del Estero bereits kannte. Auch meine alten Kontakte konnte ich nutzen, um eine erste Übernachtungsmöglichkeit und ein Zimmer für den Aufenthalt zu finden. Auch die Orientierung in Santiago del Estero fiel mir dadurch leicht, da ich mit Bussen und Taxen bereits Erfahrung hatte. Aber auch wenn man sich nicht auskennt, kommt man sehr gut zurecht, da die Straßen in Quadrate eingeteilt sind, was die Suche und Orientierung erleichtert. Und die Einwohner sind sehr nett und Hilfsbereit.

Wenn man keine Kontakte in Santiago hat bietet die Universität in Santiago auch Hilfe an. Wobei sie nur einen Kontakt zu einer Frau vermittelt, die an Auslandsstudenten seit Jahren sehr teuer Zimmer vermittelt. Das ist für den ersten Monat gut, aber man sollte sich auf jeden Fall nach einiger Zeit etwas anderes suchen. Ich habe an der Universidad Católica weitere Auslandsstudenten kennengelernt, die dort untergekommen sind und waren nicht zufrieden.

Von dem argentinischen Konsulat in Frankfurt wird einem empfohlen ein Studentenvisum zu beantragen. Dafür wird einem eine Liste zugeschickt mit Dokumenten, die man mit viel Zeit im Voraus beantragen sollte. Leider habe ich erst in Argentinien beim Konsulat erfahren, dass diese Informationen alle falsch waren und man die meisten Dokumente in Argentinien beantragen muss. Das war im Nachhinein sehr ärgerlich, da die Beantragung der Dokumente in Deutschland sehr teuer war.

Vor Ort muss die Gastuniversität das Studentenvisum im Konsulat in Tucuman beantragen. Das hat leider weder bei mir noch bei den anderen Auslandsstudenten funktioniert und so musste ich nach 90 ausreisen und bei der Wiedereinreise hoffen, dass ich ein neues Touristenvisum bekomme. Das hat zum Glück funktioniert ist aber eigentlich nicht erlaubt. Für mich gab es aber keine andere Alternative als auszureisen und wieder einzureisen.

4. Auslandsaufenthalt im Gastland

Beziehen Sie bitte folgende Themen ein:

Bei Studium: Einschreibungsprozess und Kurswahl, Beschreibung und begründete Bewertung des Studiensystems und der Kurse, organisierte Freizeitaktivitäten, sonstige Veranstaltungen der Gasthochschule, Unterstützung durch die Gasthochschule im Allgemeinen, Zurechtkommen mit der Fremdsprache, etc.

Bei Praktikum: Aufnahme in der Gasteinrichtung, Aufgaben, Übertragung von Verantwortung, Betreuung in der

Gasteinrichtung, Unterstützung bei Problemen, Kooperation innerhalb der Einrichtung, regelmäßige Treffen mit Mentor/in, Zurechtkommen mit der Fremdsprache, etc.

Bei Exkursion: Programmablauf, Schwerpunkte, Betreuung in der Gasteinrichtung, Unterstützung bei Problemen, Kooperation innerhalb der Einrichtung, Zurechtkommen mit der Fremdsprache, etc.

Beim Einschreibungsprozess haben mir die jeweiligen Dekaninnen der Fakultät Psychologie und Psicopedagogia geholfen. Ich habe eine Liste mit allen Kursen aus den jeweiligen Studienrichtungen bekommen und konnte mir die Kurse selbst aussuchen. Das Problem war nur, dass die meisten Kurse „anual“ sind. Das bedeutet, dass sie schon im März angefangen haben. Hier in Argentinien geht ein Semester von März bis November und dann fangen die Prüfungen an. Der Prüfungszeitraum ist von Dezember bis März. Einige Kurse sind „cuatrimestrales“. Diese sind jeweils ein viertel Jahr.

Alle Kurse die für mich in Frage kamen waren leider anual. Da war es am Anfang etwas schwierig in die Themen zu finden. Aber die Professoren und Dozenten helfen einem gerne und geben auch extra Material aus.

Ohne, oder mit nur sehr wenig Sprachkenntnissen ist es allerdings kaum möglich etwas zu verstehen.

Für ein Auslandssemester würde ich aber eher im Sommersemester gehen. Das bietet sich vom Einstig in die Kurse hier in Santiago besser an.

Die Kurse bzw. Vorlesungen sind meist nur Frontalunterricht. Eine Vorlesung geht immer drei Stunden – meist ohne Pause.

Der Zeitraum der Vorlesungen ist auch etwas anders. Die Vorlesungen finden morgens bis ein Uhr statt und dann erst wieder Nachmittags ab ca 17.00 Uhr bis zum Teil 22.00 Uhr. Das liegt an der Siesta die von ca 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr stattfindet. Während dieser Zeit haben auch alle Geschäfte zu, da es im Sommer sehr heiß wird.

Außerhalb der Vorlesungen bieten die Professoren oder auch höhersemestrige Studenten viele Vorträge, meist mit Diskussionen, an. Außerdem gibt es verschiedene Sportangebote wie Volleyball und Fußball, einen Chor, eine Theatergruppe,... an dem man teilnehmen kann.

5. Aufenthalt im Gastland

Beziehen Sie bitte folgende Themen ein: Persönliche Erfahrungen und Eindrücke, Leben außerhalb der Hochschule/der aufnehmenden Einrichtung, Tipps für Freizeitgestaltung, Besonderheiten im Gastland

Wenn man das erste Mal in Santiago bzw. Argentinien ist man am Anfang sicherlich etwas überfordert mit den Gewohnheiten. Da war ich sehr froh, dass ich wusste, auf was ich mich einlasse. Die Santiagener sind sehr unorganisiert und manchmal etwas chaotisch. Da war es sehr gut, in der Uni verschiedene Ansprechpartner zu haben.

Diese Gewohnheiten zeigen sich z.B. in der Pünktlichkeit. Es gab keine Vorlesung, die pünktlich angefangen hat. Was meistens daran lag, dass die Professoren und Dozenten 10 – 20 min. zu spät kommen. Sich darüber aufregen bringt eigentlich nichts. Am besten man passt sich ein bisschen an. Es kann auch vorkommen, dass man eine Stunde wartet und dann wieder nach Hause geht, weil der Dozent nicht kommt.

Da manche Dozenten einen langen Anfahrtsweg haben, weil sie aus einer anderen Stadt o.ä. kommen hat bei mir eine Vorlesung nur alle drei Wochen stattgefunden.

Durch die unglaublich große Gast-, Hilfsbereitschaft und Herzlichkeit der Santiagener findet man sehr schnell Anschluss unter den Kommilitonen und lernt auch außerhalb der Universität schnell Menschen kennen. Vor allem durch die Gastfreundschaft hat man die Möglichkeit eine fremde Kultur kennen zu lernen und in sie einzutauchen.

Das Land ist riesig groß und wer die Möglichkeit hat, noch zu reisen, kann im Süden (Pa-

tagonien, Gletscher und Berge) oder im Norden (Salta, Purmamarca, Salzwüsten oder Wasserfälle) unglaublich beeindruckende Landschaften kennen lernen. Allerdings sollte man die Entfernungen nicht unterschätzen.

Für die private Freizeitgestaltung gibt es sehr viele Möglichkeiten. An jeder Ecke findet man Fitnesscenter. Dort werden meistens auch Bachata und Cumbia Kurse angeboten. An Sportclubs gibt es ein vielseitiges Angebot von Fußball, Volleyball, Hockey, Reitclub,...

Ich selbst habe Volleyball in einem Club gespielt und habe in einem Chor gesungen. Es gibt aber auch verschiedene Orchester.

6. Praktische Tipps für nachfolgende Studierende

Spanischkenntnisse sind Voraussetzung, um die Vorlesungen besuchen zu können. Der Santiagenische Akzent ist am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig, aber man gewöhnt sich sehr schnell dran.

Wie oben schon erwähnt, ist die Beantragung eines Studentenvisums sehr kompliziert. Leider stimmen die Angaben des argentinischen Konsulates nicht und man hat unnötige Ausgaben und Stress für die Beantragung von notariell beglaubigten und übersetzten Formularen. Diese müssen anscheinend in Argentinien beantragt werden, was aber nur sehr schwer zu bekommen ist. Daher ist es einfacher, als Tourist einzureisen und nach 90 Tagen (Touristenvisum sind 90 Tage) kurz auszureisen z.B. Uruguay, Chile oder Brasilien und wieder einzureisen. Meistens bekommt man bei der Wiedereinreise problemlos ein neues Touristenvisum für 90 Tage.

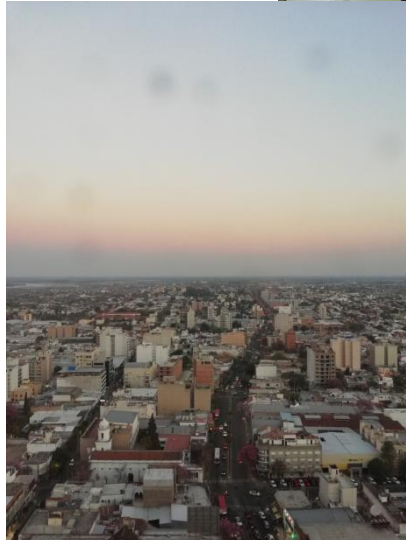
Wem der Sommer in Deutschland schon zu warm ist oder wer Wärme bzw. Hitze nicht gut verträgt, sollte es sich genau überlegen nach Santiago zu gehen. Santiago zählt zu einen der wärmsten Regionen weltweit und im Sommer hat es zwischen 45 und 50 °C.

Der Lebensstandard ist wesentlich einfacher als bei und in Deutschland. Damit muss man zurecht kommen können. Die Häuser z.B. nicht isoliert und sind im Generellen sehr einfach gebaut. Daher kann es öfters vorkommen, dass mal der Strom ausfällt oder das Internet nicht funktioniert.

7. Weiteres

Rückmeldung, Anregungen und Wünsche an das Akademische Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Weingarten

8. Fügen Sie auf eigenen Wunsch gerne Fotos von Ihrem Aufenthalts bei (Stellen Sie sicher, dass die Freigabe aller Personen auf den Fotos gewährleistet ist).



Akademisches Auslandsamt/*International Office*



Erstellungsdatum

02.12.2018